

Jesus sprach zu ihnen: „Ich bin es“

von Benjamin Schmidt

Eine der eindrücklichsten Szenen, die wir im Johannesevangelium finden, erzählt uns davon, wie Jesus in einer Auseinandersetzung mit den Pharisäern zu ihnen sprach:

➤ *„Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ehe Abraham war, bin ich!“* (Joh 8,58).

Die Reaktion der Pharisäer auf Jesu Worte lässt keinen Zweifel daran, dass Jesus gerade den Anspruch erhoben hatte, Gott zu sein. Denn gleich im nächsten Vers lesen wir:

❖ *„Da hoben sie Steine auf, um ihn zu steinigen“* (Vers 59).

Niemand, der sich unvoreingenommen mit den Evangelien beschäftigt, würde ernsthaft in Frage stellen, dass Jesus mehr als einmal von sich behauptete, Gott zu sein. Schließlich war dies einer der Hauptgründe, weshalb die geistlichen Leiter Israels Ihn letztendlich töten ließen (vgl. Joh 5,18; 19,7).

Allerdings stellt sich uns die Frage, warum die Juden Jesu „Ich-Bin“-Worte in dieser Weise, als Göttlichkeitsanspruch, verstanden. Verborg sich hinter Jesu „Ich-Bin“-Worten etwas, das für uns heute im ersten Moment nicht sichtbar ist? Wer sich intensiver mit der Bibel beschäftigt hat, der wird bei Jesu „Ich-Bin“-Worten sofort an die Begegnung Gottes mit Mose am brennenden Dornbusch erinnert, wo sich Gott dem Mose unter dem Namen „Ich bin der Ich-Bin“ vorstellte (vgl. 2 Mose 3,14). Und ich bin überzeugt, dass Jesu „Ich bin“ auch daran erinnern soll. Dass Er sich sozusagen dem Volk als der Bundsgott, der Gott Abrahams, Isaaks, Jakobs und Moses zu erkennen gab. Ich denke, dass Jesus genau deshalb auch auf Abraham verweist, den Stammvater Seines Volkes und den, an den Gott Seine Verheißungen gerichtet hatte.

Und doch ist diese Stelle in 2. Mose 3 nicht der einzige Wink, den Jesus uns und den Menschen Seiner Zeit gab, um uns Sein Wesen und Seine Absichten zu offenbaren. Auch der Prophet Jesaia gibt uns ein tieferes Verständnis dafür, wer da in Christus zu uns gekommen ist. Bereits vierhundert Jahre vor Jesu Kommen prophezeit Gott durch Jesaia:

→ *„Es ruft eine Stimme in der Wüste: Bereitet dem HERRN („Jahwe“) den Weg, macht in der Steppe eine ebene Bahn für unseren Gott ... denn die Herrlichkeit des HERRN („Jahwes“) soll offenbar werden, und alles Fleisch wird es sehen!“* (Jes 40,3.5).

Als Christus kam, bezeugten Johannes der Täufer und Johannes der Apostel, dass genau diese Verheißung in Christus ihre Erfüllung findet: Jesus war und ist der kommende HERR (vgl. Mk 3,3), in Ihm wurde die Herrlichkeit Jahwes für alle sichtbar (vgl. Joh 1,14).

Und weiter sprach Gott durch Jesaia von Sich selbst:

- *„Wer hat all dies bewirkt und vollbracht? Wer ruft die Geschlechter von Anfang her? Ich bin's, der HERR, der Erste, und bei den Letzten noch derselbe“* (Jes 41:).

- *„Ihr seid meine Zeugen, spricht der HERR, und mein Knecht, den ich erwählt habe, damit ihr wisst und mir glaubt und erkennt: Ich's bin's. Vor mir ist kein Gott gemacht, so wird auch nach mir keiner sein“ (Jes 43,10).*
- *„Höre mir zu, Jakob, und du, Israel, den ich berufen habe: Ich bin's, ich bin der Erste und auch der Letzte“ (Jes 48,12).*

Im Licht dieser alttestamentlichen Verse erhalten wir ein viel tieferes Verständnis für Jesu „*Ich-Bin*“-Worte. Ich denke sogar, dass wir erst dann Jesu „*Ich bin's*“ im Kontext des Johannesevangeliums verstehen. Betrachten wir beispielsweise ein Ereignis um Jesu Verhaftung im Garten Gethsemane:

→ *„Als nun Judas die Schar der Soldaten mit sich genommen hatte und Knechte von den Hohenpriestern und Pharisäern, kommt er dahin mit Fackeln, Lampen und mit Waffen. Da Jesus wusste, was ihn erwarten würde, ging er hinaus und fragte sie: ‚Wen sucht ihr?‘ Sie antworteten ihm: ‚Jesus von Nazareth.‘ Er spricht zu ihnen: ‚Ich bin's!‘ [...] Als nun Jesus zu ihnen sagte: ‚Ich bin's!‘, wichen sie zurück und fielen zu Boden“ (Joh 18,6).*

Dass die Soldaten auf Jesu Antwort hin umfallen ist seltsam und geschieht völlig unerwartet. Schließlich war es doch nur die Antwort auf ihre Frage - *„Ich bin der, den ihr sucht!“*

Aber wir dürfen hierin mehr sehen als das. Jesus gibt Sich als der Gott Jesaias zu erkennen: *„Ich bin der eine, wahre Gott, der Schöpfer, Herrscher und Erhalter allen Lebens!“*